

## Inhaltsübersicht

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>Gang der Untersuchung</b>	<b>3</b>
<b>1. Kapitel Grundlagen der Offshore-Windenergienutzung</b>	<b>5</b>
<b>2. Kapitel Im Zielkonflikt zwischen Klima- und Umweltschutz</b>	<b>27</b>
<b>3. Kapitel Vorgaben aus dem internationalen Recht</b>	<b>55</b>
<b>4. Kapitel Nationales Genehmigungsrecht</b>	<b>105</b>
<b>5. Kapitel Einzelfragen zur Konfliktminimierung</b>	<b>147</b>
<b>6. Kapitel Verfassungsrechtliche Überprüfung des Seeanlagenrechts</b>	<b>205</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>231</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	1
<b>Gang der Untersuchung</b>	3
<b>1. Kapitel: Grundlagen der Offshore-Windenergienutzung</b>	5
A) Wesentliche Begriffe	5
I. Anlagen zur Nutzung von Windenergie	5
II. Windfarmen	6
III. Offshore-Windfarmen	7
IV. Ausschließliche Wirtschaftszone	9
B) Strukturwandel durch Windenergie	10
I. Schlaglichter der deutschen Energiepolitik	10
1. Historische Entwicklung des Energieträgermarktes	10
2. Die heutige Energieversorgung	13
II. Die Argumente für eine verstärkte Nutzung der Windenergie	14
1. Sicherung der Energieversorgung	14
2. Substitution fossiler Energiegewinnung	15
3. Stromerzeugung und deren Umweltrelevanz	17
II. Argumente gegen eine verstärkte Nutzung der Windenergie	18
1. Fehlende Grundlastfähigkeit der Windenergie	18
2. Kostenanteil am Energiemix	20
IV. Bewertung	21
C) „Going Offshore“	22
I. Übersicht über die Projekte in der deutschen AWZ	23
II. Internationale Erfahrungen in der Offshore-Windenergienutzung	23
III. Bewertung	24
IV. Zukünftige Entwicklung: Offshore-Wasserstoffherstellung	25
<b>2. Kapitel: Im Zielkonflikt zwischen Klima- und Umweltschutz</b>	27
A) Unterstützung zur Intensivierung der Windenergienutzung	27
I. Das internationale Rechtsinstrumentarium zum Klimaschutz	28
II. Das europäische Rechtsinstrumentarium	30
1. Lastenverteilung innerhalb der Europäischen Union	30
2. Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	31
III. Rechtliche Instrumente in der Bundesrepublik	32
1. Die Auswahl der Umsetzungsinstrumente	32
2. Die Förderung der erneuerbaren Energien durch das EEG	33
a) Anschlusspflicht	34
b) Abnahmepflicht	34
c) Vergütungspflicht	35
3. Einzelne Problemfelder	36
a) Die Degressionsregelung in § 10 Abs. 5 EEG	36
b) Beihilferechtliche Beurteilung der Mindesteinspeisevergütung	37
c) Kompatibilität von EEG und Emissionshandel	38
d) Kompatibilität von EEG und Renewable Energy Certificate System	41
IV. Zusammenfassung und Bewertung	42

B)	Risiken der Offshore-Windenergienutzung für die Meeressumwelt	43
I.	Prognostizierte Auswirkungen auf den Naturhaushalt	43
1.	Licht- und Schattenwurf	46
2.	Scheuchwirkung	46
3.	Beeinträchtigung des Landschaftsbildes	48
4.	Lärm- und Schallentwicklung	50
5.	Elektromagnetische Felder und Impulse	50
6.	Fundamente – künstliche Riffe?	51
7.	Trübungsfahnen und Sedimentation	51
II.	Verschmutzungsquellen durch kollidierende Tanker	52
C)	Sonstige öffentliche Belange	53
D)	Zwischenergebnis	53
<b>3. Kapitel: Vorgaben aus dem internationalen Recht</b>		55
A)	Die Regelungen der einzelnen Meereszonen nach dem SRÜ	55
I.	Übersicht über die Abgrenzung der einzelnen Meereszonen	62
1.	Einteilung anhand der Basislinie	63
2.	Die Meereszonen	64
a)	Küstenstaatliche Funktionshoheitsräume (Festlandsockel, AWZ)	64
b)	Marine Aquitorien (Innere Gewässer, Küstenmeer)	68
b)	Globale Staatengemeinschaftsräume	70
B)	Das Rechtsregime der AWZ	70
I.	Ausgestaltung eines Ordnungsrahmens für die AWZ	70
1.	(Territoriale) Souveränität	71
2.	Souveränität und Territorialhoheit am Beispiel des Küstenmeers	72
3.	Funktional begrenzte Territorialhoheit in der AWZ?	72
4.	Die Rechtsnatur der AWZ	74
II.	Sovereign rights und Jurisdiction	76
1.	Jurisdiction	77
a)	Begriff	77
b)	Jurisdiction in Bezug auf Offshore- Windfarmen	79
2.	Sovereign Rights	81
a)	Begriff	81
b)	Exkurs: Die Verhandlungen zur dritten Seerechtskonferenz	82
c)	Sovereign Rights in Bezug auf Offshore-Windfarmen	87
d)	Sovereign Rights in Bezug auf eine Raumplanung	89
III.	Zwischenergebnis	89
IV.	Begriffsbestimmung für künstliche Inseln, Anlagen und Bauwerke	90
V.	Schutzanforderungen aus dem internationalen Recht	92
1.	Schutzanforderungen aus dem SRÜ	92
a)	Verschmutzung durch Meeresbodenaktivitäten	92
b)	Verschmutzung durch Dumping	93
c)	Rückbauverpflichtung	93
d)	Standortwahl und Sicherheitsabstand	94
e)	Universal Shipborne Automatic Identification System (AIS)	96
2.	Schutzanforderungen aus der CBD	97
3.	Arten- und Lebensraumschutz von Meeresökosystemen	98
a)	OSPAR	99
b)	Internationale Nordseeschutzkonferenz	100
c)	Helsinki-Übereinkommen	101
d)	Berner-Übereinkommen	102

e)	Bonner-Übereinkommen	103
f)	ESPOO-Übereinkommen	103
4.	Mariner Biotopschutz	104
<b>4. Kapitel: Nationales Genehmigungsrecht</b>		105
A)	Räumlicher Geltungsbereich des nationalen Rechts	105
I.	Extraterritorialität	105
II.	Geltungs-, Regelungs- und Wirkungsbereich von Rechtsnormen	107
III.	Erstreckungsklausel	108
B)	Die Entwicklung des Seeanlagenzulassungsrechts	110
C)	Das Zulassungsverfahren für Offshore-Windfarmen	111
I.	Anwendungsbereich der SeeAnlV	111
II.	Das Genehmigungsverfahren	113
1.	Zuständigkeit für die Genehmigungserteilung	113
2.	Das Zustimmungsbedürfnis anderer Behörden	113
3.	Das Verfahren nach der SeeAnlV	113
a)	Genehmigungspraxis	114
b)	Bewertung	116
4.	Das Prioritätsprinzip	117
a)	Die frühere Regelung	117
b)	Entscheidung nach der Genehmigungsfähigkeit des Antrags	117
c)	Genehmigungspraxis	118
d)	Bewertung	118
5.	Die gebundene Entscheidung	120
a)	Genehmigungspraxis	120
b)	Bewertung	121
6.	Fehlende Konzentrationswirkung	124
7.	Die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung	124
a)	Formeller und materieller Umfang der UVP und UVS	125
b)	Genehmigungspraxis	126
c)	Bewertung	127
8.	Die Durchführung einer Strategischen Umweltpflege (SUP)	128
III.	Die Versagungsgründe des § 3 SeeAnlV	129
1.	Die Beeinträchtigung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs	129
a)	Der Betrieb oder die Wirkung von Schifffahrtsanlagen und -zeichen	129
b)	Die Benutzung der Schifffahrtswege, des Luftraumes oder der Schifffahrt	130
c)	Genehmigungspraxis	132
d)	Bewertung	132
2.	Die Gefährdung der Meeresumwelt	133
a)	Verschmutzung der Meeresumwelt	133
b)	Gefährdung des Vogelzugs	135
3.	Diskrepanz der Schutzniveaus	137
a)	Einheitliche Gefahrenschwelle	137
b)	Umfassender Besorgnistratbestand	138
c)	Stellungnahme	140
IV.	Risikosteuerungsmechanismen in der Praxis	142
1.	Ökologische Bewertungskriterien	142
2.	Zulassung im Stufenverfahren	143

<b>5. Kapitel: Einzelfragen zur Konfliktminimierung</b>	147
A) Die Bewältigung des Havarierisikos	147
I. Gefährdung der Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs	149
1. Risikoexpertise	149
2. Abwägung der Genehmigungsbehörde	151
3. Förderungszweck des EEG als Abwägungsvorgabe	152
4. Abwägung mithilfe des Vorsorgeprinzips	154
II. Schutz- und Sicherheitskonzept	155
1. Staatliche Gefahrenabwehr	156
2. Behördliche Genehmigungsanforderungen	157
3. Sicherheits- und Überwachungskonzept des Anlagenbetreibers	158
III. Maritimes Haftungsrecht	159
IV. Exkurs: Gesellschaftliche Akzeptanz	162
V. Bewertung der getroffenen Risikominimierung	163
B) Die Bewältigung von Nutzungskonflikten	164
I. Konflikte mit der Fischereiwirtschaft	165
1. Örtliche Überlagerung	165
2. Aneignungsrecht für bestimmte Fanggründe	165
3. Konfliktminimierung durch SeeAnV	166
II. Konflikte mit der Navigationsfreiheit der Schifffahrt	167
III. Rechtliche Bewertung der Nutzungskonfliktminimierung im Seeanlagenrecht	168
C) Die Bewältigung von Schutzkonflikten	169
I. Europäisches „Natura-2000“ Schutzgebietsnetz in der AWZ	169
1. Sachlicher Anwendungsbereich der Richtlinien in der AWZ	170
2. Räumlicher Anwendungsbereich	171
3. Nationale Schutzgebietsmeldungen	171
II. Verträglichkeitsprüfung	172
III. Die Verträglichkeitsprüfung in Eignungsgebieten	174
IV. Bewältigung des Zielkonflikts zwischen Klima- und Umweltschutz	174
1. Abwägungsregelungen mit anderen Schutzgütern	174
2. Kompensations- und Ersatzmaßnahmen	175
3. Die Steuerungskraft des Eignungsgebietskonzeptes	176
a) Rechtliche Einordnung	177
b) Meinungsstand	177
c) Stellungnahme	178
4. Konfliktminimierung in Meeresschutzgebieten durch § 10 Abs. 7 EEG	179
D) Konfliktminimierung durch rechtsmittelbewehrte Kontrollsystme	180
I. Problemaufriss	181
II. Örtliche Zuständigkeit des Verwaltungsgerichts Hamburg	181
III. Die Klage der Fischereigesellschaften	182
1. Die Lehre vom subjektiv-öffentlichen Recht	182
2. Die Abgrenzung zu faktischen Interessen	183
3. Die Entscheidung des VG und OVG Hamburg	184
4. Klagebefugnis aus Art. 1 Abs. 1 Nr. 4 SRÜ	185
5. Klagebefugnis aus der Fangerlaubnis	185
6. Stellungnahme	186
IV. Die Klage der Inselgemeinden	187
1. Klagebedürfnis	187
2. Die Entscheidung des VG und des OVG Hamburg	188
3. Die Klagebefugnis aus Art. 28 Abs. 2 GG	188

4.	Die Zulassung der Berufung gemäß § 124 Abs. 2 Nr. 3 VwGO	189
V.	Die Klagen der Naturschutzverbände	189
1.	Verbandsklagerecht aus § 61 BNatschG	190
2.	Die Entscheidung des VG und OVG Hamburg	190
3.	Besondere Verbandsklagerechte aus FFH-/Vogelschutz-Richtlinie	191
5.	Verbandsklagerecht aus dem Aarhus-Übereinkommen	193
a)	Umsetzung durch die Öffentlichkeits-Richtlinie	193
b)	Umsetzung durch das Umweltrechtsbehelfsgesetz	194
c)	Zugang zu nationalen Gerichten durch europarechtskonforme Anwendung der Richtlinie 2003/35/EG	195
7.	Vertragsverletzungsverfahren	196
VI.	Kritische Bewertung	196
E)	Zwischenergebnis und Handlungsempfehlungen	197
I.	Zwischenergebnis	197
II.	Abschließende Handlungsempfehlungen	199
III.	Ausblick auf die weitere Entwicklung	203
<b>6. Kapitel: Verfassungsrechtliche Überprüfung des Seeanlagenrechts</b>		205
A)	Verfassungsrechtliche Tragfähigkeit des seeaufgabenrechtlichen Instrumentariums	206
I.	Die Gesetzgebungskompetenz des Bundes nach Art. 74 Abs. 1 Nr. 21 GG	206
II.	Bundeskompetenz aus Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 GG „Recht der Wirtschaft“	207
III.	Zwischenergebnis	208
IV.	Exkurs: Verwaltungskompetenzen	208
B)	Verfassungskonformität der Rechtsetzungsdelegation im SeeAufgG	209
I.	Zur Rechtsnatur der SeeAnlV	209
1.	Problemaufriss	209
2.	Exkurs: Gesetzesrangige Verordnungsänderungen	210
3.	Gesetzesrangige Änderung der SeeAnlV	212
a)	Entsteinerungsklausel	214
b)	Materieller Prüfungsmaßstab	215
c)	Umgehung des Bundesrates	217
4.	Zwischenergebnis	219
II.	Beachtung des Parlamentsvorbehalts	219
1.	Grundrechtsrelevante Handlungen	220
2.	Politische Umstrittenheit der Materie	222
3.	Allgemeine und grundsätzliche Bedeutung der Regelung für das Gemeinwohl	223
4.	Zwischenergebnis	224
III.	Beachtung des Bestimmtheitsgrundsatzes	224
1.	Inhalt, Zweck und Ausmaß	225
2.	Hinreichende Regelungsdichte des SeeAufgG	225
3.	Zwischenergebnis	228
4.	Weitere Zulässigkeitsvoraussetzungen	229
C)	Ergebnis	229
<b>Zusammenfassung</b>		231
<b>Literaturverzeichnis</b>		237